

Frage der / des Abgeordneten Dr. Matthias Güldner, Dr. Henrike Müller, Dr. Maike Schaefer und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **„Juniorwahlen 2019“**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

#### **Zu Frage 1:**

Die Teilnahmequote Bremens an der Juniorwahl ist im Ländervergleich herausragend. Wie schon zu den Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft, der Stadtverordnetenversammlung und den Beiräten 2011 und 2015 ist beabsichtigt, das Projekt „Juniorwahl“ allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ab Jahrgangsstufe 7 anzubieten. Die hierzu erforderlichen Vorbereitungen und Vorabsprachen seitens der Landeszentrale für politische Bildung wurden bereits aufgenommen und ein Konzept erarbeitet. Dieses wird aktuell noch um die zeitgleich stattfindende Europawahl ergänzt.

Eine ausreichende Vorlaufzeit ist auch für die Schulen wichtig um das Projekt ausreichend vorbereiten und in den Lehrplan integrieren zu können. Nach Beratungen mit dem Verein Kumulus e.V., der die Juniorwahlen für und mit der Landeszentrale für politische Bildung durchführt, ist eine Erstansprache vorgesehen für den Zeitraum nach den Herbstferien.

#### **Zu Frage 2:**

An der Juniorwahl zur Bremischen Bürgerschaft im Jahr 2015 nahmen 11.254 Schülerinnen und Schüler aus 67 Schulen teil. Zuvor waren seitens der im Projekt angemeldeten Schulen 14.481 Wahlberechtigte gemeldet und entsprechend Stimmzettel versendet worden. Damit waren ca. 70 % der insgesamt für das Projekt angesprochenen Schulen an den Juniorwahlen 2015 beteiligt. Trotzdem ist nicht geplant, die Teilnahme für alle Schulen verbindlich vorzuschreiben, da dies vom Verein Kumulus e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung als nicht vereinbar mit den didaktischen Grundsätzen des Projektes erachtet wird.

Für die anstehenden Juniorwahlen 2019 erhält jede Schule im Rahmen der Erstansprache seitens der Projektleitung ein Paket, dem neben einem Anschreiben Informationsflyer beigelegt sind. Bei einer positiven Entscheidung über die Teilnahme am Projekt setzt die Schule jeweils eine selbstständige Projektleitung ein. Dieser steht dann ein Schulbetreuungsteam täglich telefonisch oder per E-Mail für Rückfragen zur Verfügung. Bis zum Schulhalbjahreswechsel 2018/2019 ist eine Anmeldung der Schulen möglich. Ab dem Februar werden dann die Unterrichtsmaterialien versendet.

Darüber hinaus ist eine zusätzliche Ansprache der Schulen, welche sich nicht zum Projekt anmelden, durch die Senatorin für Kinder und Bildung in einer zweiten „Akquise-Welle“ zum Jahresbeginn 2019 vorgesehen. Anfang Februar findet auf diese Ansprache abgestimmt eine entsprechende Weiterbildung des Landesinstituts für Schule statt, um eine (zeitlich) letzte Einstiegschance für Nachzügler in das Projekt zu eröffnen.

### **Zu Frage 3:**

Das Format Juniorwahl ist ursprünglich entworfen und zugeschnitten für allgemeinbildende Schulen. Gleichwohl lässt es sich bei entsprechendem Engagement vor Ort und marginalen Modifikationen bezüglich der praktischen Nutzung des zur Verfügung gestellten didaktischen Begleitmaterials auch in anderen Schulformen durchführen.

Bereits bei der Durchführung der Juniorwahl zu den Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft 2015 hatte sich eine Reihe von Berufsschulen eigeninitiativ beteiligt und das Projekt positiv bewertet. Vor dem Hintergrund einer potentiell hohen Anzahl der auf diese Weise zu erreichenden Erstwählerinnen und Erstwähler wurde daher bereits zu den Juniorwahlen zum Deutschen Bundestag 2017 gezielt eine Ansprache der Berufsschulen über die Schulleitungs-Dienstbesprechungen und Einzelansprachen seitens der Landeszentrale für politische Bildung unternommen.

Das Ergebnis dieser Maßnahmen spiegelte sich in der Beteiligung zu den folgenden Juniorwahlen zum Deutschen Bundestag 2017 wieder. Unter den 68 Schulen, die insgesamt 24.020 Wahlunterlagen anforderten, befanden sich 17 berufsbildende Schulen mit 7.115 angemeldeten Wählern und Wählerinnen, zwei Förderschulen mit 188 angemeldeten Wählern und Wählerinnen, eine außerschulische Einrichtung (JVA) mit 53 angemeldeten Wählern und Wählerinnen, 12 Gymnasien/gymnasiale Schulformen mit 4.333 angemeldeten Wählern und Wählerinnen und 36 Oberschulen mit 12.331 angemeldeten Wählern und Wählerinnen. Das entspricht für Bremen einem Anteil der Schulform Berufsschule von rund 25 % am Gesamtprojekt und in absoluten Zahlen von fast 30 % der gemeldeten Schülerinnen und Schüler.

Es ist angestrebt, den Anteil der Berufsschulen im Projekt für die Juniorwahlen 2019 so weit wie möglich zu steigern. Dazu sind erneute zielgerichtete Ansprachen der Berufsschulen vorgesehen.